

Von der Geburt hin zur Erlösung

Kantor Michael Utz führte drei Chöre durch Bachs Weihnachtsoratorium

VON CLAUDIA VALDER-KNECHTGES

Pulheim-Brauweiler. „Jauchzet, frohlocket“ – der mitreißende Ausruf, mit dem Johann Sebastian Bach sein Weihnachtsoratorium beginnen lässt, schallte durch die festlich illuminierte Abteikirche. In Scharen war das Publikum gekommen, um die vorweihnachtliche Aufführung mitzuerleben, zu der Kantor Michael Utz den Abteichor, den Jugendchor St. Nikolaus und den Städtischen Chor Leverkusen, den er seit zehn Jahren leitet, versammelt hatte.

Ausgewählt hatte er die trompetenumglänzten Teile eins, drei und sechs – inhaltlich ging es demnach um die Erwartung und Geburt Jesu, den Besuch der Hirten an der Krippe und die Geschichte der Heiligen Drei Könige. Zusammen mit dem Neuen Rheinischen Kammerorchester vollbrachte der Chor eine prachtvolle Aufführung: klanggewaltige Chöre und herrlich gestaltete, besinnliche Choräle wechselten einander ab. Alles wurde, auch bei teilweise sehr zügigen Tempi, präzise dargeboten, von Utz temperamentvoll und eindringlich angeführt. Erwähnenswert ist, dass der Chorklang durch die Farbe der Kinderstimmen einen eigenen Glanz erhielt. Schön, wie hier der Chornachwuchs an das große Werk herangeführt wurde.

Doch was wäre das Weihnachtsoratorium ohne hervorragende Solisten? Die hatten sich denn auch eingefunden. Allen voran der Tenor Ulrich Cordes, der nicht nur die anspruchsvolle Partie des Evangelisten souverän meisterte, sondern auch in

der großen Schlusszene, dem Arioso und der Arie „Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken“ brillierte. Die Sopranistin Elisabeth Menke tat es ihm gleich in der tänzerischen Arie „Nur ein Wink von seinen Händen“; sie bestach auch in dem großen, kompliziert-polyphonen Duett „Herr, dein Mitleid“ gemeinsam mit dem Bass Christian Palm. Dieser wiederum erfüllte auch in der großen, ausgezeichnet vom Solotrompeter begleiteten Arie des ersten Teils und den einschlägigen Rezitativen alle Anforderungen.

Hervorzuheben ist der Wechselgesang mit dem Sopranchoral „Er ist auf Erden kommen arm“, den allein der Jugendchor vortrug. Schließlich sind die Altsoli von Annette Utz zu loben. Im Weihnachtsoratorium ist diese Partie von besonderem Gewicht, da diese Stimme die Mutter Maria und mit ihr die erste gläubige Seele vertritt. Mit wunderschönem Timbre gestaltete sie zuerst die Erwartung (Rezitativ und Arie „Bereite dich, Zion“), später dann zusammen mit der Solovioline (Konzertmeister Albert Rundel) die tief berührende Arie „Schließe, mein Herze, dies selige Wunder ...“.

Mit dem großen Schlussrezitativ der vier Sänger mündete der Abend in Verkündigung, wie Bach sie versteht: Zur Melodie des Chorals „Wie soll ich dich empfangen“, die auch in der Matthäuspassion eine tragende Rolle als Passionschoral hat, wird mit triumphaler Geste darauf verwiesen, dass der Weg von der Geburt, dem Tod und der Auferstehung Jesu zur Erlösung der Menschen führt.



In der Abteikirche in Brauweiler sangen der Abteichor, der Jugendchor St. Nikolaus und der Städtische Chor Leverkusen Teile aus dem Oratorium von Johann Sebastian Bach. Foto: Kreidler